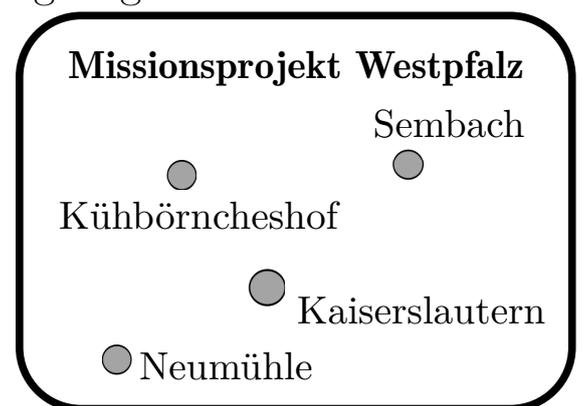

NEWSLETTER

vom Missionsprojekt Westpfalz, Januar 2017

Zwischen den Feiertagen hatte ich etwas mehr Zeit für Projekte in der Garage. Ich mag die Abwechslung. Es ist schön auch mal etwas praktisches zu machen anstatt Predigten und Seminare vorzubereiten oder Emails zu schreiben. Ich gehe an die Hobelbank und mache irgendwas aus Holz, z.B. Möbelstücke. Aber wenn man mit Holz arbeitet, braucht man richtig scharfe Werkzeuge. Eine Hobelklinge, die stumpf ist, kann ein schönes Brett zerstören anstatt zu planen. Auch ist die Arbeit sehr mühsam wenn die Klinge nicht richtig scharf ist. Ich war vor kurzem in der Garage und habe gemerkt, wie stumpf meine Hobelklinge ist. Hobeln war nur frustrierend und schwierig. Ich musste nachschärfen. Danach kam ich ins Haus und hab meinen Bibelleseplan aufgeschlagen. Da war ein Vers aus Prediger 10:10: „Wenn eine Axt stumpf ist und man die Klagen nicht schleift, so muss man umso mehr Kraft anwenden: aber durch Weisheit kommt man zum Gelingen.“ Klarer konnte Gott nicht reden. Ich will in meiner Beziehung zum Vater auf vorderster Front sein aber es gelingt nicht immer.

Manchmal arbeite ich bis es nicht mehr geht. Ich werde geistlich langsam stumpf. Ich lasse mich nicht nachschärfen von Gott. Ich verliere die geistliche Schärfe und die Arbeit hier in Kaiserslautern wird mühsam und ineffektiv. Wenn Holzfäller die Axt nach jedem Baum nachschärfen, werden sie effektiver sein und mehr Bäume abhacken als die Holzfäller, die nicht nachschärfen. Diejenigen, die die Zeit nicht nehmen, werden müde und weniger schaffen. Lasst uns ab jetzt, durch den Geist Gottes, im Gebet und seiner Gegenwart uns nachschärfen lassen. Es lohnt sich die Zeit zu nehmen.



Mike Lotvola

Weihnachtsgottesdienst im Elim-Zentrum mit der Kita Oase

Eine festliche Weihnachtssstimmung erlebten Groß und Klein am 3. Advent. Vor allem ging es um Jesus Christus, den Gott uns durch Seine große Liebe ermöglicht und Hoffnung allen Menschen gebracht hat. Durch Lieder, instrumentale Begleitung, Vorspiele und Gottes Wort, durften wir uns auch wieder an diesem Sonntag Morgen erfreuen und uns



von Gottes Gegenwart berühren lassen. Zum Ausklang wurde beim gemeinsamen Mittagessen die Gemeinschaft gefördert. Ein jährliches Familiengottesdienstereignis, wo alle immer wieder Herzlichst eingeladen sind.

Gabriela Kuntz

FSJ Jüngerschaftsschule

Mich begeistert, wie Gott hier in Kaiserslautern im Elim-Zentrum Begegnungen zusammenführt und gemeinsam Ideen und Visionen schenkt. Beispielsweise ist mein Wunsch seit einiger Zeit, dass das Elim-Zentrum zu einem noch größeren Segen in Kaiserslautern wird und das ganze Team auch aktiv Aktionen für die Stadt durchführt. Diese Vision hatten dann auch einige FSJ-ler und es hat nicht lange gedauert, bis wirklich die erste Aktion stattfand. Die FSJ-ler haben die Kassierer in den Supermärkten mit kleinen Süßigkeitentüten beschenkt. Außerdem haben wir, wie es hier die Jahre vorher auch üblich war, dieses Jahr wieder eine Nikolausaktion gemacht. An drei Seminartagen wurden wir praktisch und haben über 1000 Nikolausschühchen genäht und mit Schoko-Nikoläusen und Bibelversen gefüllt. Am 5. Dezember, dem Abend vor Nikolaus, sind wir in zweier- und dreier-Gruppen in die Stadt gegangen und haben den Leuten, die uns

begegnet sind, fröhlich ein Schühchen geschenkt. Die allermeisten Menschen waren völlig überwältigt und haben sich total gefreut. Dadurch haben wir uns auch gefreut und die ganze Aktion hat unglaublich Spaß gemacht. Gott spricht und leitet und ich finde es aufregend, ihm in kleinen Schritten zu folgen und ihm beim Wirken zuzuschauen.

Felicitas Alexi



Für mich ist es ein großes Privileg, hier in Kaiserslautern sein zu dürfen und immer wieder bestätigt mir unser guter Vater, dass ich für dieses Jahr hier genau am richtigen Ort bin. Am meisten begeistert mich, dass ich nicht die einzige bin, die eine von Ihm geschenkte Liebe für unsere Nachbarn aus Syrien, Iran, Afghanistan etc. hat. Im Gegenteil: unsere multikulti Thanksgiving Feier im November beispielsweise war ein besonderes Highlight für mich. Trotz unserer Verschiedenheit, hat uns alle am Ende Lachen, Musik, leckeres Essen und die Dankbarkeit vereint. Außerdem bin ich davon überzeugt, dass Jesus, der uns mit diesen Dingen so großzügig beschenkt, mitten unter uns war und die Party deswegen so ausgelassen war.

Mit einigen Syrern, die jetzt in Kaiserslautern wohnen, habe ich inzwischen richtig gute Beziehungen und Freundschaften – und ich liebe es mit ihnen Zeit zu verbringen. Obwohl ich in der arabischen Welt aufgewachsen bin, fasziniert mich ihre Dankbarkeit und Gastfreundschaft immer wieder.

Ich glaube sie sind eine echte Bereicherung für Deutschland und wir können viel voneinander lernen.

In meinem Alltag begleite ich sie zum Großteil zu Ärzten und diversen Ämtern und übersetze für sie. Ansonsten besuche ich sie zu Hause, wo es meistens an Kindern und leckerem Essen nicht fehlt. Zudem gebe ich mit Gudrun und Petra Deutsch Unterricht im Elim Zentrum, was mir auch großen Spaß macht. Ich bin täglich dankbar darüber wie Gott mich gebraucht, Seine Liebe weiter zu geben. In den herausfordernden Zeiten, bin ich besonders Dankbar für meine neue geistliche Familie hier im Elim Zentrum und es ist ein großes bereicherndes Geschenk, dass ich mich hier so zu Hause fühlen darf. Bitte betet weiter für die, die in unserem Land sind und dringend ein zu Hause brauchen, bei dem besten Papa, der sie doch so liebt.

Tamara Beck



Adresse
Elim-Zentrum
Bruchstraße 13
67655 Kaiserslautern
E-Mail: elim-zentrum@web.de
Telefon: 0631/3609625
Büro: Mike Lotvola,
Anna-Geraldine Link

Konten
Missionsprojekt Westpfalz
Kreissparkasse Kaiserslautern
Konto-Nr.: 104 620 BLZ: 540 502 20
IBAN: DE04540502200000104620
BIC: MALADE51KLK
Freiwilliges Soziales Jahr
Kreissparkasse Kaiserslautern
Konto-Nr.: 510 206 BLZ: 540 502 20
IBAN: DE 94540502200000510206
BIC: MALADE51KLK